



«Ich bi üch», Fredy Schuler verkörpert Schwyz.



Was wäre ein Fasnachtsspiel ohne Maschgraden – und ohne preisgekrönten Tambour.

Bilder: Silvia Camenzind/Keystone

# Ein «ächt» schwyzerischer Genuss

**Schwyz** Bunt, mit mitreissender Musik und genialer Lichtshow an der Kirchenfront: Das Fasnachtsspiel «Was ächt Schwyz» ist ein Spektakel. An der gestrigen Premiere spendete das Publikum viel Zwischenapplaus und zeigte sich am Schluss begeistert.

Silvia Camenzind

Conférencier Silvio Vanoli eröffnet fulminant. Man weiss schon fast nicht, wohin man schauen soll, denn es gibt viel zu sehen und zu hören. Die Tänzerinnen, die Musik spielt live, das Görlichörli singt, und an der Kirchenfassade tanzen die Bilder. Wow, da gehts ab im Fasnachtsspiel «Was ächt Schwyz», von Ro-

gerörgeli, hat etwas Berührendes. Das ist fast schon eine kleine Hauptplatzoper.

Doch da gibt es auch Lautes: Die kleinkarierten Nörgler und Neider, die einsprechen, verhindern und lamentieren. Trump als Parodie, mit grossen Gesten gespielt von Stephan Gramlich. Im Grössenwahn sieht Trump sich schon in die Mythen gemeisselt. Die Illumination an der Kirchenfassade zeigt das Bild dazu. Das Publikum hat den Plausch, denn das ist überraschend.

**schwer** **PUNKT**  
FASNACHTSSPIEL

ger Bürgler geschrieben und von Regisseur Urs Kündig temporeich umgesetzt.

«Ich wett, da wär öpper!», ruft Stephan Annen in seiner Rolle als letzter Japanese. Er singt solo «Mr. Lonely» und erhält dafür Szenenapplaus. Diesen gibt es auch für einen weiteren ruhigen Moment im Spiel. Laui Wisi (Alois Fassbind) singt als Äpller eine Adaption des Liedes «Uf em Stoos ob Schwyz». Hier wird es zu «Uf em Hauptplatz z Schwyz». Laui Wisi so ganz alleine auf den Pflastersteinen, begleitet von Reto Grab am Schwy-

**Der Blätz greift imposant ein**

Das Spiel hat Schwung. Es gibt fasnächtliche Sprüche über Hanfanlagen in Unterseewen, Energiefünlifer und MeToo, und eine Parodie auf den Schwyzer Gemeindepräsidenten. Imposant, wie der Blätz der Güdelzischtiger mit seiner Gestik ins Spiel eingreift. Nach etwas mehr als einer Stunde ist das Spiel aus. Das war ein «ächt» schwyzerischer Genuss. Es war schön, zuzuschauen und zuzuhören, und man ist noch nicht durchgefroren. Selbst das Wetter macht bei «Was ächt Schwyz» perfekt mit.

**WWW.**

Video unter [bote.ch](http://bote.ch)



Trump (im Uhrzeigersinn), Nörgler, das Görlichörli und der Äpller Laui Wisi mit Reto Grab am Schwyzerörgeli.

«Unter Japanesen Schwyz konnte ich mir nichts vorstellen. Heute Abend ist mein Herz wirklich warm. Das war typisch Fasnacht.»

«Mir gefiel besonders, dass Schwyz sich selber hochnimmt, und das auf eine kritische und humorvolle Art.»

«Es hat mir sehr gut gefallen. Wenn man bedenkt, was es zum Gelingen alles braucht. Es war perfekt, ein Riesenkompiment.»

«Sensationell. In kurzer Zeit wurde viel auf den Punkt gebracht. Bravo.»

«Das Spiel hat Tiefsinn und hat die Situation von Schwyz auf den Punkt gebracht. Roger Bürgler hat etwas Fantastisches vollbracht.»



Ignazio Cassis  
Bundesrat



Urban Federer  
Abt Kloster Einsiedeln



Xaver Schuler  
Gemeindepräsident Schwyz



Peter Föhn mit Frau Priska  
Ständerat Kanton Schwyz



Monika Kaelin  
Präsidentin Prix Walo